

# Geschichte des Internationalen Tennisclubs Bonn - Bad Godesberg e.V. (ITC)

So wie heute sah der ITC **in den 1950er Jahren** bei Weitem nicht aus. Zunächst auf einem, dann auf einem zweiten Platz spielten Belgier und anschließend Amerikaner.

Diese Tennisanlage der **High Commission of Germany (HICOG)**, einer US-amerikanischen Hochkommission, wurde auch von einigen deutschen Spielern genutzt, die sich als **Tennismgemeinschaft Mehlem** etablierten und den ITC Bonn-Bad Godesberg nach Abzug der Besatzungsmächte gründeten.

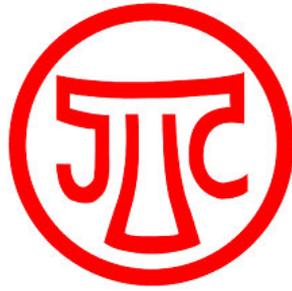
**Am 9. Januar 1956** fanden sich dann sieben Damen und Herren in Mehlem im heutigen Wartesaal des Mehlemer Bahnhofs zur Gründung des Vereins zusammen.

**Diese Gründerinnen und Gründer waren:** Eva Cartellieri, Dr. Hans Fuchs, Martin Hannow, Dr. Gerhard Henke, Karl Mertz, Werner Repenning und Ruth Rudolf.

Laut Gründungsprotokoll wurden folgende Herren zu Vorsitzenden gewählt: Karl Mertz, (1. Vors.), Dr. Hans Fuchs, (2. Vors.), Günther Schön, (3. Vors.)

Am gleichen Tag fand die als Gründungsversammlung angesetzte erste Mitgliederversammlung des ITC statt. Daran nahmen 30 Mitglieder teil.

**Zwischen 1956 und 1959** machten dem ITC insbesondere die ungeklärten Platzverhältnisse Probleme.



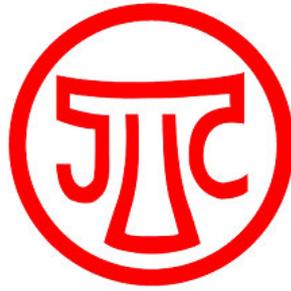
Nach Abzug der Besatzungsmächte – für uns heute nicht mehr vorstellbar – die sich die Verfügungsgewalt über das Gelände durch Beschlagnahme aneignen konnten, hatte man es jetzt mit mehreren verschiedenen Grundstückseigentümern zu tun, die alle unter einen Hut gebracht werden mussten.

Die Verhandlungen um die Sicherung des Bestandes der Tennisanlage gestalteten sich mitunter schwierig. Pachtverträge konnten nur von Jahr zu Jahr abgeschlossen werden; der ITC lebte also unter dem Vorbehalt jährlicher Kündigung. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Mitglieder und auf die Zusammenarbeit im Vorstand.

Es bildeten sich Gruppierungen mit gegensätzlichen Interessen. Die Vorstände wechselten deshalb in den Anfangsjahren häufig. Fluktuation der Mitglieder kennzeichnete das Clubleben in den ersten Jahren und der zunächst sehr hohe Anteil von Ausländern ging nach Beendigung der Besatzungszeit mit zunehmender Normalisierung der Verhältnisse immer mehr zurück.

**Nach 1959** konnte mit der Bundesrepublik Deutschland (vertreten durch die Bundesvermögensstelle) ein längerfristiger Pachtvertrag abgeschlossen werden. Durch Satzungsänderung wurde in der Mitgliederversammlung am 29. Januar 1959 der Club in "**Internationaler Tennisclub Bad Godesberg-Mehlem e.V.**" – ab der kommunalen Neuordnung Bonn – Bad Godesberg – umbenannt.

**Im Jahre 1961** konnte dann nach jahrelanger Vorbereitung und Anmietung einer zusätzlichen Grundfläche ein dritter Platz gebaut werden. So nimmt der ITC seit Mitte der 60er Jahre als Mitglied des Tennisverbandes Mittelrhein e.V. an den Verbandsspielen (Medenspielen) teil.



**1967** wurde dann der Plan realisiert, ein eigenes Clubhaus zu bauen. Es wurde am 19. Mai 1967 der Bestimmung übergeben. Bis dahin mussten behelfsmäßig Umkleide-, Wasch- und Duschkmöglichkeiten in den Kellerräumen eines Nebengebäudes des jetzigen Dienstgebäudes der Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung (ehemaliges Forsthaus des Herrensitzes derer von Deichmann) benutzt werden.

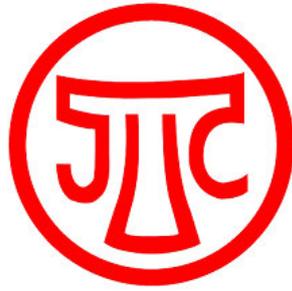
**Die Jahre von 1966 bis 1980** waren Jahre der Konsolidierung; der Club hatte Tritt gefasst.

**Im Jahre 1981** war der ITC dann mit 186 Mitgliedern, darunter 24 Jugendlichen, mit 3 Plätzen - so glaubte man - an seiner Kapazitätsgrenze angekommen.

Auch sportlich bewegte sich in dieser Zeit der Club im Aufwind. Er war zeitweise mit fünf gemeldeten Turniermannschaften an den Verbandsspielen des Tennisverbandes Mittelrhein beteiligt. Die langen Amtsperioden des Vorstandes waren in dieser Zeit kennzeichnend für die gewonnene Stabilität des ITC.

Allerdings stand der Club im Jahr 1981 vor ähnlichen Problemen wie 25 Jahre zuvor. Es bestand Unsicherheit über den Bestand der Tennisanlage.

Nicht nur die ständige Gefährdung durch Hochwasserschäden, denen die außerhalb des Hochwasserschutzdammes liegende Anlage alljährlich ausgesetzt war und die zum wiederholten Male zum Land unter geführt hat, waren existentiell bedrohlich, sondern auch die weiterhin ungeklärten Platzverhältnisse. Doch diese Probleme wurden auch gelöst, obwohl zwischenzeitlich die Stadt Bonn in Mehlem eine Ausweichmöglichkeit avisiert hatte. Doch dann konnte der Club in der ihm lieb gewordenen Tennisanlage, die sich besonders gut in die umgebende Kulturlandschaft eingepasst hat, bleiben.



**Von 1981 ist bis 2006** – einem Jahr vor dem 50jährigen Bestehen des ITC – ist viel geschehen. Die Entwicklung des Clubs wurde stark von der deutschen Wiedervereinigung tangiert. Viele Mitglieder haben den ITC im Rahmen des Regierungsumzugs nach Berlin verlassen, insbesondere unsere internationalen Gäste und Mitglieder.

Nur zum Teil konnten diese durch Zuzügler aus Berlin oder den neuen Ländern kompensiert werden.

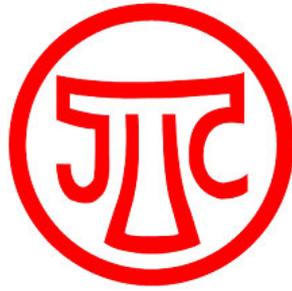
**Seit 2006** geht es jedoch mit dem Verein - gegen den allgemeinen Trend - stetig aufwärts. Immer mehr Kinder und Jugendliche, Familien, Ehepaare und Singles haben den Weg zu uns gefunden, so dass wir jährlich neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen konnten und können.

**Seit 2014** hat sich die Mitgliederzahl mit über 250 im Jahresdurchschnitt eingependelt. Gemessen an Mitgliedern pro Platz dürfte der ITC damit einer der erfolgreichsten Vereine in Deutschland sein.

**Im Jahre 2014** wurde es noch einmal existenzbedrohend. Das Einfamilienhaus in unmittelbarer Nachbarschaft wurde an einen Investor verkauft. Und somit auch ein Teilstück, das die ursprünglichen Eigentümer dem Verein über Jahrzehnte zur Verfügung gestellt hatten. Und genau auf diesem Teilstück befand sich ein großer Teil unseres Platz 3.

Der neue Eigentümer beanspruchte dieses Grundstück für sich. Der Verein wehrte sich bis vor das Landgericht - und verlor. Nach Ortung und Ausgrabung des Grenzsteins eröffnete sich jedoch die Gelegenheit, die Plätze so auf dem verbliebenen Grundstück zu verteilen, dass alle 3 Plätze unter Einhaltung der Mindestabstände erhalten werden konnten. Es war eine Zentimeterarbeit (siehe auch Anhang: Artikel des General Anzeigers zum Nachbarschaftsstreit).

**Im Jahr 2015** schrieb der Verein nochmals Geschichte. In einer außerordentlichen Versammlung beschlossen die Mitglieder unter Einbeziehung der Nachbarn, das Clubhaus über die Wintermonate der



Stadt Bonn für die Unterbringung einer nordafrikanischen Flüchtlingsfamilie kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt 5 Monate lebte dort eine 5-köpfige Familie, zu der auch heute noch ein sehr freundschaftliches Verhältnis besteht.

Trotz Bemühungen der Landessportbünde, Nachahmer unter den deutschen Tennisclubs zu finden, blieb es bei dieser einmaligen Aktion des kleinen Tennisclubs aus dem Süden von Bonn (siehe Anhang 2).

Auch dieses soziale Engagement macht den ITC so besonders.

Februar 2018

Hansjörg Schmidt

Vorsitzender

Internationaler Tennisclub Bonn - Bad Godesberg e.V.

Deichmanns Aue 41 - 53179 Bonn

[www.itcbonn.info](http://www.itcbonn.info)

Anhang:

1. Artikel des General Anzeigers vom 25.07.2014
2. Artikel des TVM über unser Flüchtlingsprojekt

# Mehlemer Tennisclub

## Einigung im Nachbarschaftsstreit mit Tennisclub gefunden

Von Nicolas Ottersbach

MEHLEM. Der Platz des Internationalen Tennisclubs Bad Godesberg (ITC) ist seit ein paar Monaten nicht nur einer der kleinsten in Bonn, sondern auch der einzige "mit einer Ecke", wie Vorsitzender Hansjörg Schmidt sagt. Durch einen kuriosen Nachbarschaftsstreit musste der Verein 124 Quadratmeter seiner roten Asche abtreten.



Möglicherweise wird aus der Ecke eine gemeinschaftliche Terrasse. Foto: Nicolas Ottersbach

Das hat ihn fast die Existenz gekostet. Denn um Medenturniere ausrichten zu können, gibt der Tennisverband vor, mindestens drei Spielfelder zu unterhalten. In Mehlem hat das gerade noch gepasst: Nachdem zwei Plätze enger zusammengeschoben worden waren, blieben noch genau drei Zentimeter Luft. Jetzt ragt eine grüne, hoch umzäunte Wiese in die Anlage.

"Mittlerweile ist allen peinlich, was hier passiert ist", sagt Schmidt. 2011 hatte ein Ehepaar ihr angrenzendes Grundstück an einen Investor verkauft. Die 124 Quadratmeter, um die es später gehen sollte, hatten sie dem Verein kostenlos verpachtet. So konnten die Tennisspieler mit genug Platz und bis 19 Uhr ihre Bälle schlagen, im Gegenzug bekam das Ehepaar eine kostenlose Mitgliedschaft. 20 Jahre funktionierte diese mündliche Abmachung.

Das sollte sie eigentlich auch danach noch, denn für die Bauplanung war das kleine Stück Land nicht notwendig. Allerdings soll der Investor laut Schmidt Probleme gehabt haben, die Wohnungen wegen ihrer direkten Nähe zum Tennisplatz zu verkaufen. Inzwischen kursierten gar Gerüchte, denen zufolge der Tennisplatz verschwinden sollte. "Das wären wir auch, wenn wir einen Platz hätten entfernen müssen", sagt Hansjörg Schmidt.

Der Verein war allerdings der Ansicht, dass das nicht rechtens gewesen wäre. Und so ging der Fall im Februar vor das Bonner Landgericht. Nach einem Anerkenntnisurteil zuungunsten des Vereins gelang es den Parteien doch noch, außerhalb des Gerichtsverfahrens eine Einigung zu erzielen. Der Investor kam dem ITC entgegen: Der Verein darf nun wieder rund um die Uhr, und nicht mehr nur bis 19 Uhr, Tennis spielen. Im Gegenzug bekam der Investor sein Grundstück. Der übernahm die Kosten, den alten Zaun und eine Betonabgrenzung abzureißen.

"Wir führen sogar Gespräche, die kleine grüne Insel nun zu einer gemeinschaftlichen Terrasse für Anwohner und Verein umzubauen", sagt Schmidt. Trotz aller Querelen ist der ITC gestärkt aus der Krise hervorgegangen. In den vergangenen Jahren sind die Mitgliederzahlen von 160 auf etwa 280 gestiegen, im August werden es noch einmal mehr. Die Spieler verteilen sich auf Morgende, Abende und die Wochenenden, damit sich niemand in die Quere kommt.

Aber auch andere Projekte, wie die Spielpartnerbörse, bei der jeder mehrere Mitspieler vermittelt bekommt, locken Sportler. Zehn Medenmannschaften gibt es zur Zeit, in der Jugendabteilung spielen regelmäßig hundert Jungen und Mädchen. Einen Aufnahmestopp möchte der Vorstand nicht verhängen. Stattdessen spreche man nun mit anderen Vereinen darüber, eine Kooperation einzugehen.

Der Zuwachs hat nach Jahren dafür gesorgt, dass die Kasse gefüllt ist. Während der notwendigen Umbaumaßnahmen wurden die Plätze erneuert. Demnächst ist das Vereinshaus dran, Dusche und Küche werden renoviert. Im Außenbereich sollen eine weitere Tischtennisplatte und eine Schaukel aufgestellt werden. "Und der Streit um die Ecke wird als Posse in die Vereinsgeschichte eingehen", sagt Schmidt.

Die Krisen des ITC

Seit 1956 gibt es den internationalen Tennisclub. Während der Besatzungszeit wurde der erste Platz von belgischen Truppen angelegt. Später ergänzten die Amerikaner zwei weitere Plätze. Das führte in den 70er Jahren dazu, dass die Rechtmäßigkeit der Spielfelder angezweifelt wurde. Schließlich lagen nie Baugenehmigungen vor, auch das Land war dafür nicht deklariert worden. Die Hochwasser von 1993 und 1995 zerstörten die Plätze und trieben den Verein fast in den Ruin. Heute gehören die Grundstücke dem Bund.

Artikel vom 26.07.2014

# Verbandsnews

## Internationaler Tennisclub Bonn-Bad Godesberg



### **Aufnahme von 2 Flüchtlingsfamilien über den Winter im Clubhaus**

Im Rahmen einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung hat der Internationale Tennisclub Bonn - Bad Godesberg e.V. mit großer Mehrheit beschlossen,

sein Clubhaus über die Wintermonate der Stadt Bonn zur Aufnahme von zwei Flüchtlingsfamilien zur Verfügung zu stellen.

Zum 2. November 2015 wird der Verein sein ca. 100 qm großes Clubhaus mit seinen zwei Umkleideräumen/Duschen, einer eingerichteten Küche, zwei Toiletten und einem Versammlungsraum weitgehend räumen, um Platz für die anstehende Überwinterung zu schaffen.

Bis zum 31. März 2016 wird das Sozialamt der Stadt Bonn dort zwei Flüchtlingsfamilien, die sich im Asylverfahren befinden, unterbringen.

Die Stadt Bonn hat das Angebot dankend angenommen. Entgegen der weit verbreiteten Meinung, es stünde genügend Wohnraum zur Verfügung, werden der Stadt überwiegend Wohnungen zum dreifachen Mietspiegel oder - wortwörtlich - "Rattenlöcher" angeboten.

Die Mitglieder des Vereins, die fast ausschließlich die Initiative begeistert aufnahmen, werden bis zum Einzug noch einige benötigte Einrichtungsgegenstände und Küchenutensilien aus privaten Spenden zur Verfügung stellen: Töpfe und Pfannen, Schüsseln, Kochlöffel, Dosenöffner, Wäscheständer, eine Waschmaschine, Vorratsdosen etc. Auch wird für eine Grundausstattung an Nahrungsmitteln, Toiletten- und Küchenpapier gesorgt.

Die Tischtennisplatte bleibt auf der überdachten Terrasse und einige gebrauchte Fahrräder werden für die Gäste bereitgestellt.

Das Sozialamt stellt Betten, Bettwäsche, Kleiderspinde und vorrübergehend eine ausreichend große Mülltonne zur Verfügung. Die Familien werden regelmäßig und nach Bedarf durch Mitarbeiter der Stadt Bonn betreut.

Bis zum Beschluss und der Umsetzung mussten einige Hürden genommen und Bedenken der Mitglieder ausgeräumt werden.

Zunächst wurde das Clubhaus von der Berufsfeuerwehr kritisch begutachtet, um es zum Schluss für 8 Personen brandschutztechnisch freizugeben. Rauchmelder und ein Feuerlöscher durften nicht fehlen. Die Zentralheizung und die eingerichtete Küche waren weitere Voraussetzungen für die Freigabe. Allerdings dürfen die Umkleidekabinen mangels Fluchtwege nicht als Schlafräum genutzt werden. Als nächstes musste die schriftliche Erlaubnis unseres Verpächters zur vorübergehenden Nutzungsänderung eingeholt werden.

Nachdem der Sport- und Haftpflichtversicherer den Versicherungsschutz bestätigte, wurde uns seitens des Gebäudesachversicherers vorsorglich gekündigt. Ein Schreiben an den Vorstand bewegte die Gesellschaft zum Einlenken, allerdings bei einer Verdoppelung der Prämie für den Zeitraum der Nutzungsüberlassung.

Die nächsten Hürden wurden von Seiten einiger weniger Mitglieder aufgestellt, die die Rechtmäßigkeit und Satzungskonformität des Projektes anzweifelten, steuerliche Bedenken äußerten sowie die Gemeinnützigkeit gefährdet sahen. Aber auch diese Hürden konnten mit rechtlicher Unterstützung des Landessportbundes genommen werden.

Der Verein stellt sein Clubhaus unentgeltlich zur Verfügung. Die Nebenkosten für Strom, Erdgas und Wasser werden von der Stadt Bonn ebenso getragen, wie der erhöhte Versicherungsbeitrag. Für eventuelle Schäden am und im Clubhaus haftet die Stadt Bonn. Dem Verein entstehen keine Kosten, auch wenn mit - gegebenenfalls deutlichen - Gebrauchsspuren nach Auszug zu rechnen ist.

Das Projekt wird, bis auf Mitteilungen an den TVM und den LSB, per Mitgliederbeschluss nicht veröffentlicht. Die unmittelbaren Nachbarn werden im Rahmen einer kleinen Informationsveranstaltung ob unseres Vorhabens informiert.

Der Verein würde sich freuen, wenn sich Nachahmer - insbesondere aus der Tennismgemeinschaft - finden würden. Der ITC dürfte nicht der einzige Tennisverein mit einem in den Wintermonaten nicht genutzten Clubhaus sein. Für weitere Auskünfte und Unterstützung steht der Vorsitzende des ITC gerne zur Verfügung.

*Hansjörg Schmidt, Vorsitzender*

### **Zum Club:**

Der ITC ist ein alt eingesessener Tennisverein im Bonner Süden. Die Anlage befindet sich in unmittelbarer Rheinnähe, umgeben von Parks, dem Bundesamt für Bauordnung und zwei Mehrfamilienhäusern. Der Verein verfügt neben dem Clubhaus über drei Außenplätze, die regelmäßig von über 250 Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Insgesamt zehn Mannschaften nehmen am Wettspielbetrieb des TVM teil. Kontaktdaten und weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter [www.itcbonn.info](http://www.itcbonn.info)